

Streifzug durch die Kontinente

Stadtkapelle Freystadt glänzte mit variantenreicher konzertanter Blasmusik



Die Stadtkapelle Freystadt mit ihrem musikalischen Leiter Michael Lösch gab ein Herbstkonzert in der Mehrzweckhalle. Foto: Schöll

Wenn die Stadtkapelle Freystadt zum Konzert einlädt, ist das ein Garant für ein volles Haus. Auch dieses Mal kamen die Fans konzertanter Blasmusik wieder in Scharen.

FREYSTADT - Zum Motto „Tongemälde von Flüssen, Seen und Landschaften“ hatten die Musiker um Dirigent Michael Lösch ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Sie kamen auf ihrem musikalischen Streifzug fast durch alle Kontinente. Den Konzertauftritt bildete die *Seagate Overture*. Komponiert hat sie James Swearingen, der heute in Grovacity im amerikanischen Bundesstaat Ohio lebt, im Jahr 1988.

Danach entführten die Akteure ins „Ammerland“ mit Impressionen aus einer traumhaften Gegend am Zwischenahner Meer aus der Feder des 1959 geborenen niederländischen

Komponisten Jacob de Haan. Hintern Horizont geht's weiter: Nicht Udo Lindenberg war an der Reihe, sondern Rossano Galante mit seinem Werk „Beyond the Horizon“, einer typisch amerikanischen Komposition. Mit seinem „Art in the Park“ versucht Robert Sheldon, seine Eindrücke bei einer Kunstausstellung in einem Park irgendwo in Amerika in Musik umzusetzen, beschreibt musikalisch Maltechniken wie Aquarellkunst oder das Gemälde „Transfiguration“, das im Vatikan hängt und in Öltempera auf Holz gearbeitet ist.

Töne aus dem Saurier-Streifen

Dann ein Werk, das allen Konzertbesuchern bestens bekannt war: „Moldau“ vom böhmischen Komponisten Bedrich Smetana. Das Werk ist ein Ausschnitt aus seinem symphonischen Zyklus „Mein Vaterland“. Nach

der Pause glänzten die Nachwuchsmusiker um Dirigent Dominik Landmann mit der „Bryce Canyon Overture“ des Amerikaners Mark Williams und der Filmmusik des weltbekannten Streifens „Jurassic Park“, arrangiert für Bläser von Eric Wilson.

In der „Jungle Fantasy“ von Naohiro Iwai ließen die Bläser einen Blick in die Tiefen des Dschungels zu, bevor sie mit der Melodie „Out of Africa“ aus dem gleichnamigen Film musikalisch nach Kenia weiterreisten. Danach ging es mit *Pacis Valley* in das Tal des Friedens von Ben Haemhouts.

Ein maritimer Schlusspunkt wurde mit „Sea of wisdom“ vom jungen japanischen Komponisten Daisuke Shimizu gesetzt, danach die obligatorischen Zugaben gewährt, die ein begeistertes Publikum klatschend einforderte. Den Abend moderierte Ensemblemitglied Erwin Grad. *as*